



Pressemitteilung

Komm, wir gehen stiften oder wie man 7,2 Millionen Minuten über Geld spricht

- Die Nürnberger Stiftung „Deutschland im Plus“ macht sich stark für finanzielle Bildung und hat den 80.000 Schüler erreicht
- Irrationales Kaufverhalten und fehlendes Finanzwissen sind die Hauptauslöser für Überschuldung bei jungen Menschen

Nürnberg, 01.10.2019. Ein Blick auf den Kalender verrät: Heute ist der Tag der Stiftungen. Eine gute Gelegenheit auf die Nürnberger Stiftung „Deutschland im Plus“ zu schauen. „Deutschland im Plus“ macht sich stark für Überschuldungsprävention in Deutschland. Das Herzstück der Stiftungsarbeit ist die finanzielle Bildung in Schulen. „Wir haben aktuell 80.000 Schüler unterrichtet und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur Überschuldungsprävention“, erklärt Philipp Blomeyer, Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Deutschland im Plus“ zum Tag der Stiftungen. „Denn das Thema Geld und Budgetverwaltung ist leider noch nicht fest im Stundenplan verankert.“

Hier setzt die Stiftung „Deutschland im Plus“ mit ihrer Unterrichtseinheit „Konsum geplant – Budget im Griff“ an. Dabei erarbeiten die Schüler zusammen mit den Referenten der Stiftung, wie schnell bereits Jugendliche in die Kostenfalle tappen können. Ziel ist es, den Schülern einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld zu vermitteln, damit sie sich nachhaltig vor Überschuldung schützen können. So stellen sie beispielhaft Einnahmen und Ausgaben gegenüber und überlegen sich Strategien für den Umgang mit dem eigenen Geld. Mit abwechslungsreichen Übungen erarbeiteten die Schüler die großen und kleinen Kostenfallen und erhalten Tipps für den Alltag.

Das Unterrichtskonzept entwickelte die Stiftung „Deutschland im Plus“ zusammen mit Pädagogen und ist schulartübergreifend in der Sek1, Sek2 und an Berufsschulen einsetzbar. Multiinterviews und Lerntempoduett kommen genauso zum Einsatz wie die Analyse von Songtexten oder ein Hörspiel einer überschuldeten Jugendlichen.

Interessierte Schulen, Klassen, Lehrer oder Eltern können sich bei Interesse einfach an die Stiftung „Deutschland im Plus“ wenden und einen Termin vereinbaren. Kosten für den Unterricht fallen keine an.



„Wie wichtig die frühzeitige Sensibilisierung für den richtigen Umgang mit Geld ist, zeigt die steigende Zahl der Überschuldeten auf aktuell 6,9 Millionen“, so Stiftungsvorstand Blomeyer weiter. „Gerade bei den jungen Menschen zählen irrationales Kaufverhalten und fehlendes Finanzwissen zu den Hauptauslösern von finanzieller Bildung.“

Neben der Präventionsarbeit setzt „Deutschland im Plus“ auf Forschung zu Überschuldungsthemen und bietet Hilfe für Menschen, die sich in finanziellen Notlagen befinden. Ein kostenloser und anonymer Beratungsservice nimmt Betroffenen die Hemmschwelle, Hilfe in Anspruch zu nehmen. <https://www.deutschland-im-plus.de/beratungsservice.htm>

Mehr Informationen finden Sie unter: www.deutschland-im-plus.de

Angebot an Journalisten:

Sofern Sie Interesse haben, uns bei einem Unterrichtsbesuch einmal zu begleiten, kommen Sie gerne auf uns zu. Bitte haben Sie jedoch Verständnis, dass wir ein wenig Zeit benötigen, um dies mit der für Sie regional passenden Schule, den dortigen Lehrern, Schülern und Referenten abzustimmen.

Schneller und sehr gerne steht Ihnen Herr Philipp Blomeyer, als Vorstandsvorsitzender der Stiftung „Deutschland im Plus“, auch für ein Interview zur Verfügung.

Pressekontakt:

Pamela Sendes, Stiftung „Deutschland im Plus“ Tel. 0911 / 9234 950

info@deutschland-im-plus.de

Kurzprofil:

„Deutschland im Plus“ - Die Stiftung für private Überschuldungsprävention

Die Stiftung "Deutschland im Plus" engagiert sich seit über zehn Jahren für die private Überschuldungsprävention in Deutschland. Zu den Aufgaben zählen Bildungsmaßnahmen für Schüler, Bereitstellung von Informationen, Forschungsförderung sowie konkrete Beratung für Hilfesuchende.

Unsere Arbeit fokussiert sich auf folgende Themen: finanzielle Bildung, Hilfe bei Schulden, Forschung. Mehr Informationen unter: www.deutschland-im-plus.de